

Das Böse kommt von weit her

Das Massaker von Kommeno Artas

Von Prof. Moysis Elisaf, Ioannina

In der nordgriechischen Provinz Epirus liegt am Ufer des Flusses Arachthos die kleine Ortschaft Kommeno. Hier kam es am 16. August 1943 zu einem der schrecklichsten Wehrmachtsmassaker an der Zivilbevölkerung. Deutsche Soldaten stürmten das Dorf, mordeten und vergewaltigten stundenlang, zerstörten und brannten nieder, was ihnen in die Hände fiel. Zum Jahrestag dieses Massakers sprach am 16. August 2020 der Bürgermeister der Provinzhauptstadt Ioannina Professor Moysis Elisaf auf der Gedenkveranstaltung im Märtyrerdorf. Wir dokumentieren hier seine Ansprache aus der Tageszeitung „Ta Nea“.

(Übersetzung ins Deutsche: Christoph U. Schminck-Gustavus)

Auf mir lastet die große Ehre, heute auf Ihrer alljährlichen Gedenkveranstaltung sprechen zu dürfen. Meine Aufgabe ist es, die Schrecken des 16. August 1943 in Erinnerung zu rufen und zu berichten, wie die Soldaten einer Abteilung des schwer bewaffneten Gebirgsjäger-Regiments 98 unter dem Kommando ihres Oberstleutnants Josef Salminger neun Stunden lang mordeten, vergewaltigten, zerstörten und alles niederbrannten, was sie vorfanden. Danach zogen sie ab wie Geisteszerrützte: betrunken und vollgefressen. Im Dorf ließen sie 317 Tote zurück: unter ihnen 97 Kleinkinder, Säuglinge, Jugendliche unter 15 Jahren und 119 Frauen. Bei meinem Versuch, jenes Grauen zu beschreiben, bediene ich mich der widersprüchlichen, in ihrer Zuverlässigkeit aber auch zweifelhaften Möglichkeiten des Wortes – ein zwar notwendiges, aber nicht nur schwieriges, sondern geradezu unmögliches Unterfangen.

Nur zwei Ereignisse von den Schrecken dieses Tages halte ich fest: Einem 7 Monate alten Säugling wurde ein mit Benzin getränkter Lappen ins Mündchen gestopft und angezündet. Einer hochschwangeren jungen Frau wurde der Bauch aufgeschlitzt und ihr ungeborenes Kind neben sie hingeworfen. Aber genug. Ich höre auf.

Einer jener „braven“ Hitlersoldaten dieser Einheit, namens Donat, damals 20 Jahre alt, wurde in der Nachkriegs-Bundesrepublik Lehrer und schließlich Schulleiter. Hat der mit seinen Schülern auch Goethe und Schiller gelesen? Jedenfalls erklärte er später, er habe „*nur Befehle ausgeführt*“. Also nur ein Befehlsempfänger, ein ausführendes Organ? Sozusagen ein Ton-Weiterleiter und Stimmgeber? Vergleichbar etwa der Taste eines Klaviers? Hat er nur seine Befehle ausgeführt? Endet an diesem Punkt schon die Verantwortung für sein Handeln?

Ist es wirklich so?

Um mich der gegenteiligen Annahme nähern zu können, schlage ich jetzt einen anderen Weg ein: Ich gehe zurück und frage an diesem Tag des Erinnerns nicht nur, „*wie das alles möglich war*“. Denn nach inzwischen dreißig Jahren meiner Erfahrungen als Arzt ist mir bewusst, dass die meisten Krankheiten nicht beim ersten Auftreten ihrer Symptome, also unmittelbar vor

deren erster Diagnose entstanden sind; vielmehr liegt ihre Inkubationszeit oft schon sehr weit zurück. Lautlos haben sich die Krankheitserreger im Körper eingenistet. Und genauso waren auch die Ereignisse des 16. August 1943 nicht unangekündigt wie vom Himmel gefallen. Vielmehr waren sie die düstere Folge einer noch düsteren Ursache. Auf diesem Weg werde ich also weitergehen mit dem Ziel, die Ursachen der Infektion zu erkennen und zu verstehen, wie es zu derartigen Schrecknissen kommen konnte. Welches System ist es also gewesen, das dieses Schlangenei ausgebrütet hat, das in der Lage war, selbst Kleinkindern und Säuglingen den Lebensfaden abzuschneiden? Der 16. August 1943 war für das Märtyrerdorf Kommeno jedenfalls ein Tag furchtbaren Wahnsinns.

Und dieses Böse kam von sehr weit her.

So gesehen ist festzustellen, dass auch das Schicksal von Kommeno bereits in den Reichstagswahlen vom 5. März 1933 festgeschrieben wurde. Damals erreichte Hitlers NSDAP 43,9 % der Wahlstimmen. Wer aber waren diese Wähler? Sahen sie nicht, dass sich hinter der idealistischen Schminke jenes neuen Messias und selbsternannten „*Retters der Nation*“ die rohe Barbarei eines geisteskranken Diktators versteckte? Und dass sie den mit ihrer Wahlstimme zur uneingeschränkten Macht beförderten? Fünf Jahre später stellte Thomas Mann öffentlich die Frage:

„Was hatten meine Landsleute im Sinn, als sie diesem böartigen, blutrünstigen, moralisch blinden und überall verachteten und verurteilten Regime zur Macht verhelfen - einem Sieg, der einmal errungen, auch nicht für ein Tag toleriert werden konnte und folglich auch nicht aufrecht zu erhalten war, weil er nicht nur Europa, sondern auch Deutschland selber niemals erlauben würde Frieden zu finden.“

Und wenig später:

*"Was für eine verzerrte Vorstellung von Hingabe und welche perverse Vorstellung von Ehrerbietung diktierte diesem Volk, derart willkürliche Bedeutungslosigkeiten auf ein so gewaltiges Podest zu stellen?"**

Und dennoch wurde am 5. März 1933 die politische Landkarte Deutschlands „*braun*“ eingefärbt, also mit der Farbe der Nationalsozialisten. Und die Tür zum Abgrund öffnete sich. Die Dämonen waren bereits vor Ort und der Weg zur Weltkatastrophe begann seinen Lauf. Was genau war dieser Nationalsozialismus der Nazis? Was da in der Zwischenkriegszeit aus dem Gedärm der Weimarer Republik gekrochen war, wurde als Nationalsozialismus zum Muttermörder der Demokratie.

Wer also waren diese Leute? In neueren Forschungen lesen wir:

„Der Schlüssel zur Macht und zur Dynamik des Dritten Reiches war Hitlers Popularität bei der intellektuellen Elite, also bei Menschen mit Universitätsabschluss, die für das Funktionieren eines modernen Staates wichtig sind.“

Nennen wir als Beispiel nur den Fall des bekannten deutschen Philosophen Martin Heidegger, der noch als Universitätsrektor im faschistischen Regime tätig war; oder den berühmten Psychiater C.G. Jung, der über Hitler erklärte:

* Anm. Hilde Schramm / März 2021: Moysis Elisaf benutzte für die Zitate deutscher Autoren griechische Übersetzungen. Die Rückübersetzungen ins Deutsche von Christoph Schminck-Gustavus wurden inzwischen durch den originale Wortlaut der Zitate ersetzt - allerdings nicht die beiden Zitaten von Thomas Mann, da diese noch in seinem Werk gesucht werden.

„Es besteht gar kein Zweifel, dass Hitler zur Kategorie der Geist-Heiler gehört. Er funktioniert wie ein spirituelles Medium, wie ein Halbgott oder noch besser wie eine mythische Gestalt.“

Gestützt auf ähnliche Annahmen schuf dann Joseph Goebbels, dieses verwerflichste Genie politischen Marketings im 20. Jahrhundert, als neue politische Religion einen neuen Messianismus; er vermarktete Hitler beim deutschen Volk als Heilsbringer und wundertätigen Sohn des Messias.

Und siehe seine Werke aus den ersten Tagen der „*Wiedererrichtung*“ des Deutschen Reichs: Der Reichstag wird aufgelöst und gewährt Hitler per Gesetz die uneingeschränkte Macht. Auch die Gewerkschaften werden sofort verboten, die Reichsländer abgeschafft und die Aktivitäten politischer Parteien außerhalb der NSDAP untersagt. Durch Entscheidung von Goebbels und unter Beteiligung der Studentenschaft werden wenig später 20.000 Bücher mit den Werken von Dichtern und Philosophen wegen „*undeutschen Geistes*“ öffentlich verbrannt. Heinrich Heine, dessen Werk ebenfalls den Flammen zum Opfer fiel, hatte schon hundert Jahre früher prophetisch erklärt: *"Wo Bücher verbrannt werden, werden auch Menschen verbrannt."*

Natürlich hat Hitler nicht nur dies veranlasst: Als er sein Amt als Reichskanzler antrat, waren mehr als 6 Millionen Menschen arbeitslos. Trotz der Verbotsbestimmungen des Versailler Vertrags nach dem Ersten Weltkrieg gab das NS-Regime jetzt der militärischen Aufrüstung gewaltige Anstöße; so waren im August 1939 nur noch 34.000 Arbeitslose registriert. Gleichzeitig stieg Deutschland zur ersten Streitmacht Europas auf, womit jetzt die Frage der „*Erweiterung des Lebensraums*“ im Raum stand.

Friedrich Nietzsche hatte schon viel früher erklärt:
„Von der Stärke verlangen, daß sie sich nicht als Stärke äußere....ist gerade so widersinnig als von der Schwäche verlangen, daß sie sich als Stärke äußere.“

Und Nietzsche hatte Recht: Auch diese gerade neu erworbene Stärke verhält sich eben wie Stärke: Ihr langer abscheulicher Arm reicht bis nach Kommeno und besiegelt das Schicksal auch jener unglücklichen Braut, die abgeschlachtet wird, bevor sie Zeit hat, ihr Hochzeitskleid abzulegen - oder des ungeborenen Engelkinde, das die Brutalität der blonden Nachfahren von Goethe und Beethoven erfahren musste, bevor es überhaupt geboren wurde.

Aber hier stellt sich jetzt unerbittlich eine andere Frage: Hitler als absoluter Herrscher mit politischem Mandat befahl einfach, was er wollte. Aber warum hat eigentlich das deutsche Volk - und vor allem die deutschen Soldaten - alles Befohlene einfach ausgeführt? Und wo genau endeten die Grenzen der erteilten Befehle und damit die Grenzen persönlicher Verantwortung? Wo verlaufen die Grenzen ihrer Vollstreckung? Oder noch tiefer die Frage: Woraus ist der Hitler-Staat entstanden und woher kam seine starke Mehrheit?

Und darüber hinaus: Endete für die Piloten der deutschen Luftwaffe ihre individuelle Verantwortung schon mit einem Knopfdruck? Sahen sie nicht die blinde Zerstörung, das Verkohlen von Zehntausenden unschuldiger Opfer? Aber der brave Hitler-Soldat namens Donat genoss er es denn, dass in Kommeno Babys verbrannten? Können wir sagen, dass auch er nur erteilte Befehle ausgeführt hat?

Nein und tausendmal nein! In jener Stunde setzten sich bei ihm alle Instinkte eines wilden Tieres frei, die bei vielen Menschen im tiefsten Untergrund ihres Seins verborgen sind. Wenn

die sich dann von individueller Verantwortung befreit fühlen und von dem damit verbundenen sozialen Gleichgewicht, das uns unsere Vorfahren hinterlassen haben - also von dem Gefühl für Recht und Unrecht, für Gesetz und für Schmach - dann wird der Mensch zur Bestie. Wer eben noch zivilisiert war, ist es jetzt nicht mehr und ethische Regeln gelten ihm nichts mehr. Wenn sich das soziale Umfeld ändert, dann kann heute auch der Student von gestern zum Henker werden. Oder der Henker zum Lehrer und später auch zum Schulleiter. Dies ist die schreckliche Lehre, die wir aus der Geschichte ziehen müssen.

Der paranoide Diktator war sicher der Hauptverantwortliche. Aber leider viel zu spät benutzte er jene Kanister mit 200 Litern Benzin, um seinen Körper verschwinden zu lassen. Der Henker von Kommeno ist dagegen noch Lehrer geworden, und bei der ersten Änderung der sozialen Bedingungen könnte er auch wieder zur Bestie werden. Es reicht daher auch nicht aus, einfach „*Nie wieder!*“ zu rufen. Es ist, um noch einmal Thomas Mann zu zitieren, vielmehr notwendig, Veränderungen zu verhindern, die dazu führen können, ein ganzes Volk zu veranlassen, „*willkürliche Bedeutungslosigkeiten auf ein so gewaltiges Podest zu stellen*“. Dies ist die nützliche Lektion, die wir aus der Geschichte lernen können.

Wir befinden uns in einer Zeit schneller und gefährlicher Veränderungen; im hastigen Tempo dieser Zeiten laufen wir Gefahr, vollständig die Richtung zu verlieren, die wir verfolgen müssen. Heute ist die Erinnerung, also das zweite Gesicht dieses Janus-Kopfs, für uns zur zwingenden Pflicht geworden. Mangelnde Erinnerung bedeutet Pasteurisierung der Vergangenheit, also Keimfreiheit der Gegenwart, aber auch der Zukunft. Unsere Aufgabe in dem Tornado, den wir durchleben, ist es also, das Wesentliche des Gestern zu retten und zu bewahren.

Und was wesentlich ist, liegt auf der Hand: Die Demokratie ist die einzige Staatsform, die das Recht auf Leben sichert. Und das Recht auf Freiheit. Sie respektiert selbst das Recht auf Freiheit für alle - also sogar für diejenigen, die die Freiheitsrechte in Frage stellen. Das ist ihre Stärke, aber auch ihre Schwäche. So ist sie auch die berüchtigte Kerkopoporta, also die Geheimtür, die geöffnet wurde und damit den Einfall in das von den Türken belagert Konstantinopel und seinen Fall ermöglichte. Auch Hitler kam durch diese Tür und stieg von dort aus auf den Balkon der absoluten Macht. Von dort aus öffnete er dann den Vorhang des Grauens, von dem auch Kommeno Zeugnis ablegt.

Mehr als zweitausend Jahre sind vergangen, seit Aristoteles aufschrieb: „*Die Freiheit, also das zu tun, was man will, kann das Böse, das in jedem Menschen tief innen eingeschlossen ist, nicht eindämmen*“. Und Plutarch hat später unterstrichen: „*Wenn einer die Möglichkeit hat alles zu tun, was er will, dann liegt doch die größte Gefahr darin, dass er das tut, was er nicht tun sollte.*“ Viel später warnte schließlich Montesquieu davor, dass „*Jeder, der die Macht verwaltet, dazu neigt, sie auch zu missbrauchen*“. Im Triptychon dieser drei Äußerungen wurde die Demokratie geboren als einzige Regierungsform, die Missbrauch durch öffentliche Kontrolle verhindern kann.

Das 20. Jahrhundert war ein Jahrhundert der größten Widersprüche: Einerseits war es durch den ewigen sogenannten „*Fortschritt*“ gekennzeichnet, andererseits ist es durch barbarischen Kannibalismus gezeichnet. Nur wenn wir die dunklen Kräfte in der Tiefe begreifen, die zum Hass des Menschen gegen den Menschen führen, nur wenn wir verstehen, dass diese Kräfte in uns tief im Innern kochen, nur dann können wir für die Zukunft ein weiteres von Hass und Konflikten gezeichnetes Jahrhundert vermeiden, das sonst noch folgen könnte. Und ein solches Jahrhundert des Schreckens wäre noch tödlicher als die Vorausgegangenen, denn

inzwischen sind noch immer neue und schrecklichere Massenvernichtungswaffen entwickelt worden.

Die Verantwortung für den Ausbruch des Hasses im 20. Jahrhundert lag bei den totalitären Systemen. Aber es darf nicht vergessen werden: auch diese hatten die Unterstützung – und folglich auch die Mitverantwortung - ihrer Völker. Unsere Pflicht ist es daher heute: die Demokratie selber mit unseren Entscheidungen zu stärken und zu schützen. Die Verantwortung hierfür liegt heute also auf unseren eigenen Schultern. Freiheit wird weder verdient noch wird sie verschenkt. Sie wird von uns als Bürgern selber errichtet. Und ihr Schutz ist unser höchstes Recht, aber auch unsere höchste Pflicht. In jedem Fall, in dem die Bürger sich weigern diese Schuld zu erfüllen, verwandeln sie sich zu Schafen, und neue Hirten erscheinen.

Und dann kommen die Wölfe. Und das Grauen von Kommeno liegt wieder vor uns.